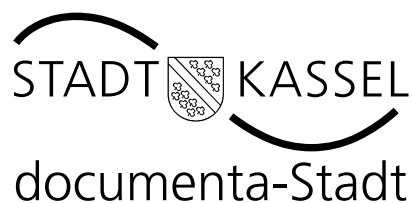


Stadtverordnetenversammlung
**Ausschuss für Schule, Jugend
und Bildung**



An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend
und Bildung der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Rathaus, 34112 Kassel

Auskunft erteilt:
Frau Spangenberg
Tel. 05 61/7 87-12 25
Fax 05 61/7 87-21 82
E-Mail:
elisabeth.spangenberg@stadt-kassel.de

Kassel, 30.06.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **35.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein für

**Mittwoch, 08.07.2009, 17.00 Uhr,
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung, Schließung oder Umwandlung von Betreuungsgruppen in Kindertagesstätten der Stadt Kassel;
hier: Umwandlung von einer Kiga-Halbtags- in eine Kiga-Ganztagsgruppe in der Kita des Sozialwerkes der Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage, Goethestr. 87, 34119 Kassel**
Vorlage des Magistrats
Berichtersteller/in: Stadträtin Anne Janz
- 101.16.1381 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)
- 2. Umfang der Mittagessenversorgung an den Schulen**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer
- 101.16.1238 -

3. **Trittbrettfahrer Winnenden**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.16.1350 -
4. **Ausstattung der Berufsschulen**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.16.1378 -
5. **Raumkapazität für die G8-Klassen**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.16.1379 -
6. **Hupfeldschule**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.16.1380 -
7. **Streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten**
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Michael Knab
- 101.16.1382 -
8. **Erzieherinnenmangel**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
- 101.16.1383 -
9. **Stand der Planungen des Schulentwicklungsplanes**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.08.2008
Bericht des Magistrats
101.16.891

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Jakat
Vorsitzende

Kassel, 09.07.2009

Niederschrift

über die 35. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am Mittwoch, 08.07.2009, 17.00 Uhr,
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Eröffnung, Schließung oder Umwandlung von
Betreuungsgruppen in Kindertagesstätten der Stadt Kassel;
hier: Umwandlung von einer Kiga-Halbtags- in eine Kiga-
Ganztagsgruppe in der Kita des Sozialwerkes der
Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage,
Goethestr. 87, 34119 Kassel | 101.16.1381 |
| 2. | Umfang der Mittagessenversorgung an den Schulen | 101.16.1238 |
| 3. | Trittbrettfahrer Winnenden | 101.16.1350 |
| 4. | Ausstattung der Berufsschulen | 101.16.1378 |
| 5. | Raumkapazität für die G8-Klassen | 101.16.1379 |
| 6. | Hupfeldschule | 101.16.1380 |
| 7. | Streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten | 101.16.1382 |
| 8. | Erzieherinnenmangel | 101.16.1383 |
| 9. | Stand der Planungen des Schulentwicklungsplanes
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.08.2008
Bericht des Magistrats
101.16.891 | |

Vorsitzende Jakat eröffnet die mit der Einladung vom 30.06.2009 ordnungsgemäß einberufene 35. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen, so dass Vorsitzende Jakat die Tagesordnung in der vorliegenden Form feststellt.

- 1. Eröffnung, Schließung oder Umwandlung von Betreuungsgruppen in Kindertagesstätten der Stadt Kassel;
hier: Umwandlung von einer Kiga-Halbtags- in eine Kiga-Ganztagsgruppe in der Kita des Sozialwerkes der Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage, Goethestr. 87, 34119 Kassel**
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1381 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Umwandlung einer Kiga-Halbtagsgruppe in eine Kiga-Ganztagsgruppe in der Kindertagesstätte des Sozialwerkes der Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage, Goethestraße 87, 34119 Kassel, zum 01. August 2009 wird zugestimmt.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst nach kurzer Aussprache bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Eröffnung, Schließung oder Umwandlung von Betreuungsgruppen in Kindertagesstätten der Stadt Kassel; hier: Umwandlung von einer Kiga-Halbtags- in eine Kiga-Ganztagsgruppe in der Kita des Sozialwerkes der Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage, Goethestr. 87, 34119 Kassel, 101.16.1381, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Liebetrau

2. Umfang der Mittagessenversorgung an den Schulen

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1238 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. An welchen Kasseler Schulen wurden 2007 und 2008 wie viele Mittagessen ausgegeben?
2. Welche Gründe gibt es für die Differenzen?
3. Wie hoch waren die Sach- und Personalkostenzuschüsse aus dem Städtischen Haushalt je Schule in 2007 und 2008?
4. An welchen Schulen soll nach der Planung für 2009 und 2010 wie viele Essen ausgegeben werden?
5. An welchen Schulen erfolgt die Abwicklung der Essensausgabe in der Trägerschaft von Fördervereinen?
6. Wie viele Essen an welchen Schulen wurden 2008 mit Mitteln der Kübel Stiftung vergünstigt ausgegeben?
7. Gab es Schulen die vergeblich eine Förderung für die vergünstigte Abgabe von Mittagessen bei der Kübel Stiftung gestellt haben?
8. Wenn ja, in welchem Finanzumfang wurde dies durch städtische Mittel ausgeglichen?
9. Wie hoch ist die Anzahl von SchülerInnen in Schulen mit Mittagstisch, deren Familieneinkommen die Höhe der Transferleistungen aus dem Sozialgesetzen nicht überschreitet?

Stadtverordnete Dr. Wilde-Stockmeyer begründet die Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.

Abteilungsleiter Heger, Abteilung Schulentwicklungsplanung und EDV in Schulen des Schulverwaltungsamtes, beantwortet ausführlich die Anfrage und anschließend offene Fragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzende Jakat stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

Die Anfrage ist von Herrn Heger, Schulverwaltungsamt, beantwortet.

3. Trittbrettfahrer Winnenden

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.16.1350 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele „Trittbrettfahrer“ gab es in Kassel nach den Ereignissen in Winnenden, wie viele Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet, und wie viele Kostenbescheide wurden erlassen?
2. Wie erfolgt die Zusammenarbeit von Schulträgern und Polizei in Bezug auf die Verhaltensberatung und sicherungstechnische Beratung der Kasseler Schulen?
3. Gibt es Überlegungen, an den Schulen zusätzliche sicherungstechnische Maßnahmen (z. B. spezielle Schließsysteme, Türgriffe, Videokameras etc.) einzuführen?
4. Wie erfolgt die Kooperation zwischen dem Schulträger und dem Staatlichen Schulamt im Blick auf Krisensituationen?

Stadtverordneter Dr. von Rüden begründet die Anfrage der CDU-Fraktion, die anschließend von Stadträtin Janz beantwortet wird.

Nach einer sich anschließenden Aussprache stellt Vorsitzende Jakat fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

Die Anfrage ist von Stadträtin Janz beantwortet.

4. Ausstattung der Berufsschulen

Anfrage der SPD-Fraktion
- 101.16.1378 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie hoch sind die Kosten für den Ersatz der Erstausrüstung in den einzelnen Berufsschulen?

Bei der Kostenaufstellung sollen die Heterogenität der Bildungsangebote der Berufsschulen und die Perspektiven der Schulentwicklung berücksichtigt werden.

Stadtverordnete Bergmann begründet die Anfrage der SPD-Fraktion.

Stadträtin Janz gibt bekannt, dass für einzelne Schulen keine Zahlen genannt werden können und berichtet, wie bei der Ausstattung von Schulen verfahren wird.

Nach anschließender Aussprache erklärt Vorsitzende Jakat den Tagesordnungspunkt für erledigt.

Die Anfrage ist von Vorsitzender Jakat für erledigt erklärt.

5. Raumkapazität für die G8-Klassen

Anfrage der SPD-Fraktion
- 101.16.1379 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie geht der Schulträger mit den Raumkapazitäten für den ersten Jahrgang der G8 Klassen im Schuljahr 2010/2011 um, wenn zwei Jahrgänge zeitgleich in weiterführende Schulen wechseln?

Stadtverordnete Bergmann begründet die Anfrage der SPD-Fraktion, die anschließend von Amtsleiterin Steinbach, Schulverwaltungsamt, beantwortet wird.

Vorsitzende Jakat stellt fest, dass die Anfrage beantwortet ist.

**Die Anfrage ist von Amtsleiterin Steinbach,
Schulverwaltungsamt, beantwortet.**

6. Hupfeldschule
Anfrage der SPD-Fraktion
- 101.16.1380 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Warum werden die baulichen Mängel der Hupfeldschule nicht im Gebäudesanierungsprogramm 2009 mit aufgeführt?
2. Wann gedenkt der Magistrat die baulichen Mängel zu beseitigen?

Stadtverordnete Bergmann begründet die Anfrage der SPD-Fraktion, die anschließend von Amtsleiterin Steinbach, Schulverwaltungsamt, beantwortet wird. Nach kurzer Aussprache stellt Vorsitzende Jakat fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

**Die Anfrage ist von Amtsleiterin Steinbach,
Schulverwaltungsamt, beantwortet.**

7. Streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.16.1382 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Was tut die Stadt Kassel als kommunaler Arbeitgeber konkret, um den Tarifkonflikt mit den Kindertagesstättenbetreuerinnen zeitnah und für alle Beteiligten befriedigend zu beenden?
2. Wann und auf welche Weise hat die Stadt Kassel die Eltern über die jeweilige, streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten informiert?
3. Werden die Elternvertretungen von der Stadt über die ganz konkreten Streitpunkte (z.B. Höhe der Lohnforderungen, Maßnahmen des Gesundheitsschutzes) und den jeweils aktuellen Stand der tariflichen Auseinandersetzungen informiert?
4. Wie hat der tatsächliche Kinderbetreuungsnotdienst ausgesehen?
 - a) Wie viele Kinder wurden betreut?
 - b) Wie viele Kinder konnten nicht betreut werden?
 - c) Wie waren die genauen Auswahlkriterien für eine Betreuung?
5. Haben sich Eltern über die streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten schriftlich oder mündlich beschwert?
Wenn ja, wie viele und welche Punkte wurden angesprochen?
6. Haben Eltern bereits schriftlich oder mündlich Schadenersatzansprüche angemeldet
Beantwortung bitte unabhängig von der Frage, ob und inwieweit ein solcher rechtlicher Anspruch besteht)?

Vorsitzende Jakat stellt fest, dass der Vertreter der FDP-Fraktion sich für die heutige Sitzung entschuldigt habe. Aus diesem Grund wird die Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Ausschuss-Sitzung vorgetragen.

Behandlung in der nächsten Sitzung.

8. Erzieherinnenmangel

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.16.1383 -

Anfrage

Frühe Bildung ist für ein gutes Aufwachsen der Kinder und für eine gute Bildungskarriere enorm wichtig. Die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebots ist Aufgabe der Träger der örtlichen Jugendhilfe, das Land unterstützt nach SGB VIII. Die Umsetzung eines pädagogisch guten, kindgerechten Bildungs-, Betreuungs- und ErzieherInnenangebotes kann nur dann erfolgreich sein, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist. Bereits heute ist ein Mangel an ErzieherInnen in Hessen festzustellen. Viele Kommunen und Kreise klagen, dass sie freiwerdende Stellen schwer wieder besetzen können. Dies, der bis 2013 zu erfolgende Ausbau von Bildungs- und Betreuungsplätzen für kleine Kinder und die neue Mindestverordnung zeigen, dass der bestehende Fachkräftemangel sich in den nächsten Jahren noch verschärfen wird. In Kassel ist nicht von zurück gehendem Interesse für den ErzieherInnenberuf auszugehen, die Nachfrage nach Schulplätzen ist seit Jahren höher als die Aufnahmekapazitäten an den Fachschulen für Sozialpädagogik.

Auf dieser Basis fragen wir den Magistrat:

1. Wie hoch ist der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern in den nächsten vier Jahren bis 2013 in Kassel?
2. Wie hoch ist der Bedarf, bedingt durch die Mindestverordnung des Hess. Ministeriums für Familie zur Veränderung des Personalschlüssels in Kindereinrichtungen, welche am 1.9. 2009 in Kraft treten sollte?
3. Wie hoch wird der Bedarf an Fachkräften für Kindereinrichtungen in Kassel durch den Rechtsanspruch für Kinder sein?
4. Wie hoch wird der Fachkräftebedarf durch den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder über 3 Jahre, besonders für Hortkinder in Kassel sein?

5. Sieht der Magistrat in dem zukünftigen Bedarf an ErzieherInnen einen erhöhten Handlungsbedarf? Ist durch den bereits jetzt vorhandenen Fachkräftebedarf in vielen Städten zu erwarten, dass dies Auswirkungen auf vorhandene Fachkräfte in der Region Kassel haben wird?
6. Welche Schritte wird der Magistrat unternehmen, um den Fachkräftebedarf sicherzustellen?
7. Sieht der Magistrat Möglichkeiten, dem Bedarf an ErzieherInnen nachzukommen, indem Ausbildungskapazitäten z.B. durch Kooperationsmaßnahmen mit der Agentur für Arbeit und Fachschulen für Sozialpädagogik auf den Weg gebracht und/oder verstärkt Teilzeitausbildungen im Rahmen der ErzieherInnen-Ausbildung angeboten werden können?

Stadtverordnete Dr. van den Hövel-Hanemann begründet die Anfrage der Fraktion B90/Grüne, die von Stadträtin Janz ausführlich beantwortet wird. Auf Bitten der Stadtverordneten Dr. van den Hövel-Hanemann sagt Stadträtin Janz die Antwort nochmals in schriftlicher Form als Anlage zur Niederschrift zu.

Nach kurzer Aussprache erklärt Vorsitzende Jakat die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist von Stadträtin Janz beantwortet.

9. Stand der Planungen des Schulentwicklungsplanes Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.08.2008 Bericht des Magistrats 101.16.891

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, im Hinblick auf den im Frühjahr 2009 vorzulegenden Schulentwicklungsplan in den Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung bis zum Vorlagetermin regelmäßig über den aktuellen Planungsstand zu berichten.

Stadträtin Janz gibt einen aktuellen Sachstandbericht ab und es schließt sich eine kurze Aussprache an.

Zur Kenntnis genommen

Ende der Sitzung: 18.50 Uhr

Gabriele Jakat
Vorsitzende

Elisabeth Spangenberg
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur 35. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend
und Bildung am
Mittwoch, 08.07.2009, 17.00 Uhr
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Gabriele Jakat, SPD
Vorsitzende

f. jakat

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, B90/Grüne
1. Stellvertretende Vorsitzende

van den Hövel

Bodo Schild, CDU
2. Stellvertretender Vorsitzender

Schild

Dr. Rabani Alekuzei, SPD
Mitglied

Rabani Alekuzei

Anke Bergmann, SPD
Mitglied

Anke Bergmann

Barbara Bogdon, SPD
Mitglied

Barbara Bogdon

Peter Liebetrau, SPD
Mitglied

P. Liebetrau

Nicola Mütterthies, CDU
Mitglied

N. Mütterthies

Dr. Michael von Rüden, CDU
Mitglied

Michael von Rüden

Sandra Rudolph, CDU
Mitglied

Heike Mattern, parteilos
Mitglied

(e)

Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer, Kasseler Linke.ASG
Mitglied

Marlis Wilde-Stockmeyer bis 18:00

Michael Knab, FDP
Mitglied

entschuldigt

Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Izzet Pehlivan,
Vertreter des Ausländerbeirates

D. Pehlivan bis 18⁰⁰

Magistrat

Anne Janz, B90/Grüne
Stadträtin

Anne Janz

Schriftführung

Elisabeth Spangenberg,
Schriftführerin

Spangenberg

Verwaltung/Gäste

Bernd Hege - 40 -

Hege

Hella Lopez STEB

Lopez

André Wanisch

Wanisch

Svetlana Paschenko
Landesmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
Vorsitzende der Ortsgruppe Kassel, Integrationsprojekt-Kerling

S. Paschenko

G. Steinbock - 40 -

Steinbock



Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am 8. Juli 2009
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18. Juni 2009
Vorlage-Nr. 101.16.1383

Beantwortung der Fragen aus Sicht des Personal- und Organisationsamtes sowie des Jugendamtes

Frage 1: „Wie hoch ist der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern in den nächsten vier Jahren bis 2013 in Kassel?“

Nach unserer Planung gehen wir für die Jahre 2010 – 2013 von folgendem Bedarf aus:

u3 in 2010 = 193 Plätze bzw. 29 Stellen
in 2011 = 170 Plätze bzw. 27 Stellen
in 2012 = 170 Plätze bzw. 27 Stellen

gesamt 83 Stellen

(bei „10er“-Gruppen und einem Fachkraftschlüssel von 2,0/Gruppe)

Kiga 2010 = 4 Gruppen
2011 = 4 Gruppen
2012 = 2 Gruppen
2013 = 0 Gruppen

10 Gruppen x 1,75 Stellen =
gesamt rund 18 Stellen

Grundschulkindbetreuung 2010 = 6 Gruppen x 1,5 Stellen = 9,0 Stellen
2011 = 4 Gruppen x 1,5 Stellen = 6,0 Stellen
2012 = 6 Gruppen x 1,5 Stellen = 9,0 Stellen
2013 = 6 Gruppen x 1,5 Stellen = 9,0 Stellen

gesamt 33,0 Stellen

Insgesamt u3 = 83 Stellen
Kiga = 18 Stellen
Grundschulkindbetreuung 33 Stellen
134 Stellen

Eine Prognose für die städtischen Kindertagesstätten kann zunächst nur bis 2011 abgegeben werden. Für 2009, 2010 und 2011 wird mit einer Ausweitung des pädagogischen Personals von 51,66 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zu rechnen sein, auf dann 321,66 VZÄ (13 Stellen in 2009, 18 Stellen in 2010 und 16 Stellen in 2011, 4,66 Stellen diverse Anpassungen).

Zunächst kann nur eine Prognose bis 2011 für die **städtischen Kindertagesstätten** abgegeben werden. Durch die Ausweitung der Unter-Dreijährigen-Betreuung und der Ganztagsbetreuung und der Änderung der Betreuungsschlüssel wird bis 2011 mit einer Ausweitung des pädagogischen Personals um 51,66 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zu rechnen sein auf insgesamt 321,66 VZÄ. Die städtischen Kindertagesstätten haben einen Anteil von 40 vom Hundert an den Kindertagesstätten in der Stadt Kassel (60 vom Hundert werden durch andere Träger geführt).

Frage 2: „Wie hoch ist der Bedarf, bedingt durch die Mindestverordnung des Hess. Ministeriums für Familie zur Veränderung des Personalschlüssels in Kindereinrichtungen, welche am 1. September 2009 in Kraft treten sollte?“

Der durch die neue Mindestverordnung (MVO) des Landes Hessen bedingte Mehrbedarf beträgt voraussichtlich

im u3-Bereich = ca. 14 Stellen

im Kiga-Bereich würden bei Gruppenumwandlungen pro Gruppe 5 Kiga-Plätze verlorengehen
= ca. 150 Plätze = 7 Gruppen x 1,75 Stellen = rund 12 Stellen

im Bereich der Grundschulkindbetreuung würden durch die auf 20 begrenzten BG/Hort-II-Gruppen
5 Gruppen x 1,5 Stellen = 8 Stellen zusätzlich erforderlich.

Insgesamt:	u3-Bereich =	14 Stellen
	Kiga-Bereich =	12 Stellen
	Grundschulkindbetreuung	<u>8 Stellen</u>
	Zusätzlicher Stellenbedarf	<u>34 Stellen</u>

Hinweis:

Die Mindestverordnung selbst tritt am 01.09.2009 in Kraft, die Umsetzung der Mindeststandards muss aber erst endgültig zum 1. September 2012 erfolgt sein.

Durch die Änderung der MVO zum 01.09.2009 (Betreuungsschlüssel und Gruppengröße) wird von einem Mehrbedarf von mindestens 9,6 VZÄ ausgegangen. Der Anteil kann je nach Anzahl der neu zu schaffenden Plätze (Verschiebung durch Veränderung der Platz-Relation) auch bis auf 14,0 Stellen steigen.

Frage 3: Wie hoch wird der Bedarf an Fachkräften für Kindereinrichtungen in Kassel durch den Rechtsanspruch für Kinder sein?

Im Bereich u3

(bis 2013)

In den noch erforderlichen Gruppen = **83 Stellen**
(zuzüglich dem Bestand von rund 140 Stellen)

Im Bereich Kiga

(bis 2013)

In den noch erforderlichen Gruppen = **18 Stellen**
(zuzüglich dem Bestand von rund 340 Stellen)

Frage 4: Wie hoch wird der Fachkräftebedarf durch den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder über 3 Jahre, besonders für Hortkinder in Kassel sein?

Für den Kiga-Bereich wird der Bedarf auf **18 Stellen** geschätzt

Für den Bereich der Grundschulkindbetreuung wird der Bedarf auf **33 Stellen** geschätzt

Frage 5: „Sieht der Magistrat in dem zukünftigen Bedarf an Erzieherinnen einen erhöhten Handlungsbedarf? Ist durch den bereits jetzt vorhandenen Fachkräftebedarf in vielen Städten zu erwarten, dass dies Auswirkungen auf vorhandene Fachkräfte in der Region Kassel haben wird?“

Auf Grund der günstigen Situation mit zwei Schulen vor Ort - Fröbelseminar und Elisabeth-Knipping-Schule - war es uns bisher möglich den Bedarf ohne Schwierigkeiten zu decken. Darüber hinaus gibt es weitere Schulen in Warburg und in Fritzlar, deren Absolventen sich auch sehr stark nach Kassel orientierten. Im Übrigen haben wir in der Vergangenheit auch häufiger Sozialpädagogen der Universität Kassel als Erzieherinnen eingestellt, die allerdings diese Funktion lediglich als Berufseinstieg begreifen und nach einiger Zeit versuchen innerhalb der Verwaltung auf eine Sozialpädagogenstelle zu wechseln.

Insgesamt kann man sagen, dass der absehbare Bedarf wahrscheinlich auf Grund der günstigen Situation mit mehreren Schulen in Kassel oder Umgebung noch zu decken sein wird.

Frage 6: „Welche Schritte wird der Magistrat unternehmen, um den Fachkräftebedarf sicherzustellen?“

Die Stadt Kassel verfolgt mit dem Demografieprojekt „Pro-Fit“ intern die Strategie unser älter werdendes Personal arbeitsfähig zu halten, auch und gerade im Bereich der städtischen Kindertagesstätten, damit älter werdende Erzieherinnen und Erzieher weiterhin motiviert ihrer Tätigkeit nachgehen.

Auf Grund der vielen Maßnahmen in der jüngeren Vergangenheit konnten wir die Arbeitsbedingungen von Erzieherinnen und Erziehern in unseren Kindertagesstätten deutlich verbessern, was sich auch in der Befragung in dem Projekt „Pro-Fit“ niedergeschlagen hat (sehr positive Ergebnisse).

Weitergehende Maßnahmen, um junge Menschen für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu gewinnen, sind zur Zeit lediglich in der Diskussion.

Frage 7: „Sieht der Magistrat Möglichkeiten, den Bedarf an Erzieherinnen nachzukommen, indem Ausbildungskapazitäten z. B. durch Kooperationsmaßnahmen mit der Agentur für Arbeit und Fachschulen für Sozialpädagogik auf den Weg gebracht und/oder verstärkt Teilzeitausbildungen im Rahmen der Erzieherinnen-Ausbildung angeboten werden können?“

Im Schuljahr 2009/2010 werden in Kooperation mit der AFK und Gesamtschulen (Comeniuschule, Reformschule) Informationsveranstaltungen speziell für junge Männer angeboten, in denen über das Berufsbild des Erziehers informiert wird. Die Veranstaltungen finden in städtischen Kindertagesstätten unter Einbeziehung des dortigen männlichen Fachpersonals statt.

Über das EFS Bundesprojekt zur Förderung von Tagespflege wird in Kooperation mit der AFK und der Elisabeth-Knipping-Schule ab dem neuen Schuljahr 2009/2010 die Akquise und Qualifizierung von Tagespflegepersonen betrieben. Hier geht es speziell um den Ausbau von Plätzen im Bereich der u3-Betreuung.

Alice Jauk

Magistrat

-V-/51-

Az.

Vorlage-Nr. 101.16.1381

Kassel, 24.06.2009

**Eröffnung, Schließung oder Umwandlung von Betreuungsgruppen in Kindertagesstätten der Stadt Kassel;
hier: Umwandlung von einer Kiga-Halbtags- in eine Kiga-Ganztagsgruppe in der Kita des Sozialwerkes der Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage, Goethestr. 87, 34119 Kassel**

Berichtersteller/-in: Stadträtin Anne Janz

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Umwandlung einer Kiga-Halbtagsgruppe in eine Kiga-Ganztagsgruppe in der Kindertagesstätte des Sozialwerkes der Christengemeinschaft Hessen e. V., Waldorf-Kita Goetheanlage, Goethestraße 87, 34119 Kassel, zum 01. August 2009 wird zugestimmt.

Begründung:

Das Sozialwerk der Christengemeinschaft Hessen e. V. hat für seine Waldorf-Kita in der Goetheanlage jetzt signalisiert, dass ca. 20 Kinder eine Ganztagsbetreuung anstelle der bisherigen Halbtagsbetreuung benötigen. Deshalb muss eine der 3 Halbtagsgruppen zum 01. August 2009 in eine Ganztagsgruppe umgewandelt werden. Die voraussichtlichen Betriebskostenzuschüsse in Höhe von ca. 5.000,00 € können im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bei Kostenstelle 510 001 41, Sachkonto 728 800 000, aufgefangen werden.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 22. Juni 2009 zugestimmt.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

Umfang der Mittagessenversorgung an den Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. An welchen Kasseler Schulen wurden 2007 und 2008 wie viele Mittagessen ausgegeben?
2. Welche Gründe gibt es für die Differenzen?
3. Wie hoch waren die Sach- und Personalkostenzuschüsse aus dem Städtischen Haushalt je Schule in 2007 und 2008?
4. An welchen Schulen soll nach der Planung für 2009 und 2010 wie viele Essen ausgegeben werden?
5. An welchen Schulen erfolgt die Abwicklung der Essensausgabe in der Trägerschaft von Fördervereinen?
6. Wie viele Essen an welchen Schulen wurden 2008 mit Mitteln der Kübel Stiftung vergünstigt ausgegeben?
7. Gab es Schulen die vergeblich eine Förderung für die vergünstigte Abgabe von Mittagessen bei der Kübel Stiftung gestellt haben?
8. Wenn ja, in welchem Finanzumfang wurde dies durch städtische Mittel ausgeglichen?
9. Wie hoch ist die Anzahl von SchülerInnen in Schulen mit Mittagstisch, deren Familieneinkommen die Höhe der Transferleistungen aus dem Sozialgesetzen nicht überschreitet?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1350

Kassel, 26.05.2009

Trittbrettfahrer Winnenden

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele „Trittbrettfahrer“ gab es in Kassel nach den Ereignissen in Winnenden, wie viele Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet, und wie viele Kostenbescheide wurden erlassen?
2. Wie erfolgt die Zusammenarbeit von Schulträgern und Polizei in Bezug auf die Verhaltensberatung und sicherungstechnische Beratung der Kasseler Schulen?
3. Gibt es Überlegungen, an den Schulen zusätzliche sicherungstechnische Maßnahmen (z. B. spezielle Schließsysteme, Türgriffe, Videokameras etc.) einzuführen?
4. Wie erfolgt die Kooperation zwischen dem Schulträger und dem Staatlichen Schulamt im Blick auf Krisensituationen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.16.1378

Kassel, 19.06.2009

Ausstattung der Berufsschulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Wie hoch sind die Kosten für den Ersatz der Erstausrüstung in den einzelnen Berufsschulen?

Bei der Kostenaufstellung sollen die Heterogenität der Bildungsangebote der Berufsschulen und die Perspektiven der Schulentwicklung berücksichtigt werden.

Begründung:

Die Berufsschulen benötigen Fachräume, deren Infrastruktur zeitgemäßen Anforderungen entspricht, um so qualitativen Unterricht weiterhin sicher zu stellen. Da die verschiedenen Fachräume an einigen Berufsschulen nicht ersetzt wurden, sind einige Anlagen defekt oder nicht mehr ausbildungsgemäß.


Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

STADT  KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1284 / 1285
E-Mail buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.16.1379

Kassel, 19.06.2009

Raumkapazität für die G8-Klassen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:


Wie geht der Schulträger mit den Raumkapazitäten für den ersten Jahrgang der G8 Klassen im Schuljahr 2010/2011 um, wenn zwei Jahrgänge zeitgleich in weiterführende Schulen wechseln?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

STADT  KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1284 / 1285
E-Mail buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.16.1380

Kassel, 19.06.2009

Hupfeldschule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Warum werden die baulichen Mängel der Hupfeldschule nicht im Gebäudesanierungsprogramm 2009 mit aufgeführt?
2. Wann gedenkt der Magistrat die baulichen Mängel zu beseitigen?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.16.1382

Kassel, 25.06.2009

Die Anfrage wurde von der Antrag stellenden Fraktion mit Schreiben vom 24. August 2009 zurückgezogen.

Streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Was tut die Stadt Kassel als kommunaler Arbeitgeber konkret, um den Tarifkonflikt mit den Kindertagesstättenbetreuerinnen zeitnah und für alle Beteiligten befriedigend zu beenden?
2. Wann und auf welche Weise hat die Stadt Kassel die Eltern über die jeweilige, streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten informiert?
3. Werden die Elternvertretungen von der Stadt über die ganz konkreten Streitpunkte (z.B. Höhe der Lohnforderungen, Maßnahmen des Gesundheitsschutzes) und den jeweils aktuellen Stand der tariflichen Auseinandersetzungen informiert?
4. Wie hat der tatsächliche Kinderbetreuungsnotdienst ausgesehen?
 - a) Wie viele Kinder wurden betreut?
 - b) Wie viele Kinder konnten nicht betreut werden?
 - c) Wie waren die genauen Auswahlkriterien für eine Betreuung?
5. Haben sich Eltern über die streikbedingte Schließung von Kindertagesstätten schriftlich oder mündlich beschwert?
Wenn ja, wie viele und welche Punkte wurden angesprochen?
6. Haben Eltern bereits schriftlich oder mündlich Schadenersatzansprüche angemeldet
Beantwortung bitte unabhängig von der Frage, ob und inwieweit ein solcher rechtlicher Anspruch besteht)?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Knab

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1383

Kassel, 18.06.2009

Erzieherinnenmangel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Frühe Bildung ist für ein gutes Aufwachsen der Kinder und für eine gute Bildungskarriere enorm wichtig. Die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebots ist Aufgabe der Träger der örtlichen Jugendhilfe, das Land unterstützt nach SGB VIII. Die Umsetzung eines pädagogisch guten, kindgerechten Bildungs-, Betreuungs- und ErzieherInnenangebotes kann nur dann erfolgreich sein, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist. Bereits heute ist ein Mangel an ErzieherInnen in Hessen festzustellen. Viele Kommunen und Kreise klagen, dass sie freiwerdende Stellen schwer wieder besetzen können. Dies, der bis 2013 zu erfolgende Ausbau von Bildungs- und Betreuungsplätzen für kleine Kinder und die neue Mindestverordnung zeigen, dass der bestehende Fachkräftemangel sich in den nächsten Jahren noch verschärfen wird. In Kassel ist nicht von zurück gehendem Interesse für den ErzieherInnenberuf auszugehen, die Nachfrage nach Schulplätzen ist seit Jahren höher als die Aufnahmekapazitäten an den Fachschulen für Sozialpädagogik.

Auf dieser Basis fragen wir den Magistrat:

1. Wie hoch ist der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern in den nächsten vier Jahren bis 2013 in Kassel?
2. Wie hoch ist der Bedarf, bedingt durch die Mindestverordnung des Hess. Ministeriums für Familie zur Veränderung des Personalschlüssels in Kindereinrichtungen, welche am 1.9. 2009 in Kraft treten sollte?
3. Wie hoch wird der Bedarf an Fachkräften für Kindereinrichtungen in Kassel durch den Rechtsanspruch für Kinder sein?

4. Wie hoch wird der Fachkräftebedarf durch den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder über 3 Jahre, besonders für Hortkinder in Kassel sein?
5. Sieht der Magistrat in dem zukünftigen Bedarf an ErzieherInnen einen erhöhten Handlungsbedarf? Ist durch den bereits jetzt vorhandenen Fachkräftebedarf in vielen Städten zu erwarten, dass dies Auswirkungen auf vorhandene Fachkräfte in der Region Kassel haben wird?
6. Welche Schritte wird der Magistrat unternehmen, um den Fachkräftebedarf sicherzustellen?
7. Sieht der Magistrat Möglichkeiten, dem Bedarf an ErzieherInnen nachzukommen, indem Ausbildungskapazitäten z.B. durch Kooperationsmaßnahmen mit der Agentur für Arbeit und Fachschulen für Sozialpädagogik auf den Weg gebracht und/oder verstärkt Teilzeitausbildungen im Rahmen der ErzieherInnen-Ausbildung angeboten werden können?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

gez. Gernot Rönz
Stellv. Fraktionsvorsitzender